



## 23. April - LA ROCHELLE

Camping Municipal, 40 €, 2 Nächte, der schlechteste CP des ganzen Urlaubs, wieder brauchen wir einen Keil, aber diese Geschichte kennt ihr ja schon. Übrigens das Katzenfutter haben wir noch immer nicht an den Mann (Katze) gebracht.

Bei unserer Ankunft in La Rochelle war es recht kühl, leichter Nieselregen. Dann übernimmt wieder le Sonne das Regiment und wir kommen sofort in Versuchung, sich le Klamotte vom Leib zu reißen.



Das ehemalige Fischerdorf hat sich zu einem weltoffenen Hafen entwickelt. Am Kai ankern Jachten statt Fischerboote, in den so typischen Arkadenstraßen wie der Rue du Palais oder Rue Chaudrier lässt es sich gemütlich und vor allem trocken spazieren gehen. In der 1831 erbauten Markthalle werden Köstlichkeiten in einer unglaublichen Farbenpracht ausgebreitet.

Erhaben stehen der zinnengekrönte Tour (Turm)

St-Nicolas und der runde Tour de la Chaine an der Einfahrt zum alten Hafen. Weiter westlich an der Wehrmauer steht der 70 m hohe Tour de la Lanterne, er war einst ein Leuchtturm.



Für unseren 2. Tag (24. April) in La Rochelle war eigentlich sonniges Wetter vorhergesagt, vormittags eine Wolken/Sonne Mischung, doch nachmittags wird das Wetter schlechter. Also verbringen wir den Nachmittag gemütlich in unserer Travelbox, bei Tee und ZOCO.

Da das Wetter jetzt immer unbeständiger wird, haben wir den Abend mit der Routenplanung für die Heimfahrt verbracht.

Abfahrt: 25. April 2014, 8.40 Uhr, 64401 km

Eigentlich wollen wir aufgrund schlechter Wettervorhersage gleich von La Rochelle aus nach Hause fahren, doch der Wettergott meint es nochmal gut mit uns. SONNE!

Also doch noch weiter in nördliche Richtung zum LE MONT-SAINT-MICHEL. Je näher wir Mont Saint-Michel kommen umso mehr Wolken bedecken den Himmel. Doch als wir vor dem Heiligen Berg stehen, traut sich die Sonne heraus.



Der Mont-Saint-Michel ist eine felsige Insel im Ärmelkanal an der Mündung des Flusses Couesnon, etwa 1 km vor der Küste der Normandie. Auf dem Berg thront eine Benediktinerabtei. Der Legende zufolge erschien 708 der Erzengel Michael dem Bischof von Avranches mit dem Auftrag zum Bau einer Kirche auf der Felseninsel.



Der Mont Saint-Michel ist Weltkulturerbe der UNESCO und gehört zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Frankreichs. Nach dem Passieren der befestigten Tore, entdeckt man zuerst die Grande-Rue, ihre alten Granithäuser, ihre Museen und Souvenirläden.



Die malerischen Sträßchen sind sehr eng, außerdem steil und von alten Mauern umgeben.

Die in den Stilformen der Romanik, der Gotik und des Klassizismus errichteten Klosterbauten auf dem Mont-Saint-Michel wurden bereits im Mittelalter als merveille ('Wunder') bezeichnet.

Der 1869 angelegte

Straßendamm trägt zur Verlandung der Bucht bei. Deshalb wird hier alles umgebaut. Durch Damm und Parkplatz wurde die Zirkulation des Wassers in der Bucht gebremst, dadurch wurde der Glaubensberg nicht stetig mit Wasser umspült. Seit Juni 2013 kann man mit dem Pendelbus "Le Passeur" vom Parkplatz zum Mont-Saint-Michel fahren. (im Parkplatzpreis inbegriffen)



Ab 2014 werden Festland und Glaubensberg dann durch die neue Brücke miteinander verbunden. Anschließend wird der alte Damm aus dem 19. Jhdt abgerissen. Die Wiederherstellung des maritimen Charakters des Mont-Saint-Michel und das definitive Ende der Arbeiten ist für das Jahr 2015 anberaumt.

Dann geht es weiter Richtung Heimat, teilweise Bundesstraße, teilweise Gratisautobahn.

18.03 Ankunft in DOMFRONT

Camping Municipal, super sauber, sehr schöne, gepflegte Plätze, 17.30 € Domfront wurde im 11. Jhdt von normannischen Herzögen gegründet.

Domfront, mittelalterliche Stadt, mit ihren gepflasterten Straßen, Mauern und Fachwerkhäusern.

Abfahrt: 26. April 2014, 9.06 Uhr, 64890 km

Über Paris nach Belfort. bzw. Villersexel. Campingplatz: La Chapeau Chinoise, 14.60 € Um so näher wir der deutschen Grenze kommen, umso schlechter wird das Wetter.

Abfahrt: 27. April 2014, 8.52 Uhr, 65529 km

Rückfahrt über Donaueschingen, Friedrichshafen, Lindau am Bodensee entlang nach Bregenz in Österreich. Dieses Sauwetter, reizt uns ned wirklich noch einen Tag in Innsbruck anzuhängen. Und so beschließen wir nach Hause zu fahren. Ach ja, Katzenfutter abzugeben!



Ankunft zu Hause: 22.39 Uhr, 66520 km

[<< HOME >>](#)